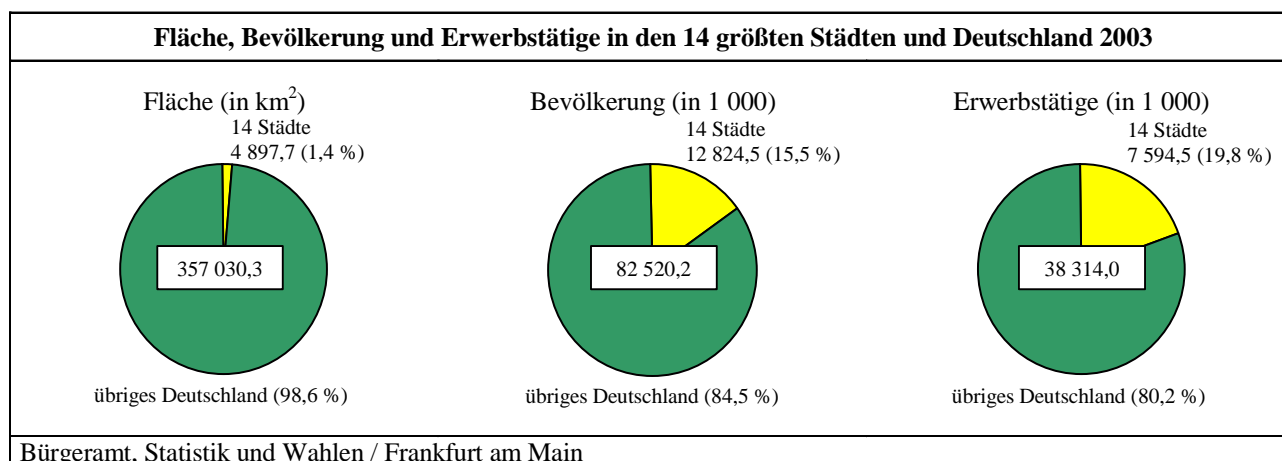


Zur Wirtschaftslage in 14 großen deutschen Städten zwischen 1999 und 2003 (Teil I)

In vierzehn großen deutschen Städten mit mehr als 450 000 Einwohnerinnen und Einwohnern lebten 2003 auf nur 1,4 % der Fläche der Bundesrepublik 15,5 % der Bevölkerung. Rund ein Fünftel der Erwerbstätigen in Deutschland arbeiteten in diesen Großstädten und erwirtschafteten rund 23,0 % des Bruttoinlandsproduktes zu Marktpreisen (BIP). Diese Zahlen dokumentieren eindrucksvoll die nach wie vor große wirtschaftliche Bedeutung der Städte

für Deutschland, obwohl sie in den letzten fünf Jahren ein geringeres Wirtschaftswachstum¹ realisiert haben. So stieg das BIP zwischen 1999 und 2003 in den vierzehn Städten um durchschnittlich 7,2 %, in Deutschland insgesamt betrug die Steigerung 7,6 %. Beide Veränderungsraten entsprechen einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung von weniger als 2 % und spiegeln deutlich die konjunkturelle Schiefelage der letzten Jahre wider.



Das Bruttoinlandsprodukt misst die innerhalb eines abgegrenzten Gebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung und wird ausgehend von der Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt. Im Beobachtungszeitraum hat sich das BIP der Städte stark unterschiedlich entwickelt.

Deutlich überdurchschnittliche Steigerungen des BIP zwischen 1999 und 2003 wie in Dresden (+21,9 %), Stuttgart (+15,0 %) und Dortmund (14,4 %) standen wirtschaftlich eher stagnierenden Städten wie Berlin (+1,4 %) und Köln (+1,7 %) gegenüber. Frankfurt am Main, die gemessen an der

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in den 14 größten Städten und Deutschland 1999 und 2003

Gebietseinheit	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Gebietseinheit	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		
	1999	2003	1999:2003		1999	2003	1999:2003
	in Mio. Euro		in %		in Mio. Euro		in %
Berlin	75 744	76 823	1,4	Düsseldorf	34 782	36 577	5,2
Hamburg	69 260	76 740	10,8	Bremen	18 185	19 996	10,0
München	61 047	65 145	6,7	Duisburg	11 439	12 183	6,5
Köln	38 906	39 578	1,7	Leipzig	10 184	11 076	8,8
Frankfurt am Main	44 095	46 799	6,1	Nürnberg	19 316	20 712	7,2
Dortmund	14 249	16 296	14,4	Dresden	10 739	13 086	21,9
Stuttgart	29 093	33 451	15,0	Städte zusammen	454 820	487 554	7,2
Essen	17 781	19 092	7,4	Deutschland	1 978 600	2 128 200	7,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Bevölkerung fünftgrößte Stadt Deutschlands, lag mit einem leicht unterdurchschnittlichen BIP-Wachstum von 6,1 % zwischen diesen Extremen. Reiht man die vierzehn Städte nach der absoluten Höhe des BIP, steht Frankfurt am Main nach wie vor an vierter Stelle. Auch der Einfluss der teilweise weit auseinanderliegenden BIP-Veränderungsraten im Fünf-Jahres-Zeitraum auf die Position der anderen Städte bleibt klein, gleichwohl hat sich der Abstand zwischen den Städten verringert. Allein Duisburg hat mit Dresden den Platz getauscht.

Der neben den Veränderungsraten des BIP am häufigsten verwendete Indikator zur Messung der regionalen Wirtschaftsleistung setzt das BIP ins Verhältnis zu den Erwerbstätigen². Bei den Ergebnissen ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der Erwerbstätigen, den zu messenden Arbeitsinput tendenziell zu hoch und entsprechend die Wirtschaftsleistung zu niedrig ausweist. Dies liegt daran, dass Teilzeitarbeitende und geringfügig Beschäftigte die gleiche Gewichtung erfahren wie Vollzeitarbeitende.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den 14 größten Städten und Deutschland

Gebietseinheit	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigen				
	1999	2003	1999:2003	1999	2003
	in Euro		in %	Deutschland=100	
Berlin	49 147	50 740	3,2	94,6	91,3
Hamburg	67 715	74 502	10,0	130,3	134,1
München	68 873	71 287	3,5	132,5	128,3
Köln	64 904	63 761	-1,8	124,9	114,8
Frankfurt am Main	77 847	79 229	1,8	149,8	142,6
Dortmund	53 378	58 383	9,4	102,7	105,1
Stuttgart	67 333	73 226	8,8	129,6	131,8
Essen	59 763	64 306	7,6	115,0	115,8
Düsseldorf	77 805	80 423	3,4	149,7	144,8
Bremen	56 948	60 888	6,9	109,6	109,6
Duisburg	54 057	57 621	6,6	104,0	103,7
Leipzig	38 711	41 000	5,9	74,5	73,8
Nürnberg	56 817	60 558	6,6	109,3	109,0
Dresden	39 037	45 835	17,4	75,1	82,5
Städte zusammen	60 895	64 199	5,4	117,2	115,6
Deutschland	51 971	55 546	6,9	100	100

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Im wesentlichen werden die Städteergebnisse, die bereits für das BIP und seine Veränderungsrate festgestellt wurden, durch den Indikator BIP je Erwerbstätigen bestätigt. Mit 64 199 Euro je Erwerbstätigen wurde im Städtedurchschnitt in 2003 eine um 15,6 % höhere Wirtschaftsleistung als in Deutschland insgesamt erzielt. Allerdings hat sich auch bei diesem Indikator gegenüber 1999 die Position der Städte leicht verschlechtert. Mit fast bzw. knapp mehr als 80 000 Euro je Erwerbstätigen wird die höchste Wirtschaftsleistung trotz unterdurchschnittlicher Veränderung im Beobachtungszeitraum nach wie vor in den Dienstleistungsstädten

Frankfurt am Main (+1,8 %) und Düsseldorf (+3,4 %) erbracht. Das BIP je Erwerbstätigen lag in beiden Städte immer noch mehr als 40 % über der durchschnittlichen Wirtschaftsleistung in Deutschland. Überdurchschnittliche positive Veränderungen des BIP je Erwerbstätigen gab es in Dresden (+17,4 %), Hamburg (+10,0 %) und Dortmund (9,4 %). Zurückgegangen ist die Wirtschaftsleistung nur in Köln (-1,8 %). Elf der vierzehn Städte wiesen in 2003 eine im Vergleich zu Deutschland überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung aus. Drei Städte, Leipzig, Dresden und Berlin realisierten einen unterdurchschnittlichen Wert. / Gt.

¹ Beim BIP-Wachstum handelt es sich um eine nominale (in jeweiligen Preisen), nicht um eine reale (in konstanten Preisen) Veränderung.

² Dieser Indikator misst streng genommen nicht die Wirtschaftsleistung insgesamt, sondern die des Faktors Arbeit, ausgedrückt durch die Erwerbstätigen.